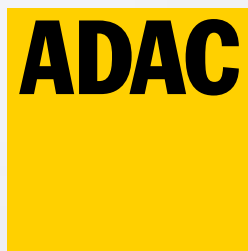


ADAC R E P O R T

NORDRHEIN

11+12/2024



**RKA-PREMIERENSIEG
FÜR CHRIS GERHARD**

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706 | birgit.arnold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand Materialverwaltung, Sportmobil, Sportstättenförderung
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, SimRacing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Der Fachbereich Motorsport und Klassik bleibt in der Zeit vom 19. Dezember 2024 bis 1. Januar 2025 geschlossen. Wir wünschen Ihnen eine angenehme und besinnliche Weihnachtszeit.

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de/pannenhilfe

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Christina Fink
T 0221 4727 466

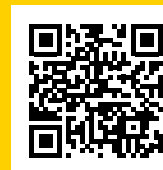
ADAC NORDRHEIN IM NETZ



adac.de/nrw



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de

Inhalt



16 RCN GLP: Das Finale der Gleichmäßigkeitsprüfung auf dem Nürburgring.



24 Rotax Max Challenge: Alex Fielenbach startete beim Finale in Italien.



34 Clubinfo: Neues Frauennetzwerk im ADAC Nordrhein.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC Rallye Köln-Ahrweiler
- 8 ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie
- 15 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 16 RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
- 20 ADAC GT Masters
- 22 ADAC GT4 Germany

KARTSPORT

- 24 Rotax Max Challenge
- 26 Deutsche Kart Meisterschaft

MOTORRADSPORT

- 27 ADAC MX Masters
- 28 ADAX MX Bundesendlauf
- 30 ADAC MX Cup

MOTORBOOTSPORT

- 32 Jetski-Weltmeisterschaft

ADAC CLUBINFO

- 34 Neues Frauennetzwerk im ADAC Nordrhein
- 34 Top-Campingplätze in NRW
- 35 ADAC Kindersitztest 2024
- 35 Jetzt die Winter-Motorwelt abholen!
- 35 ADAC Winter-Check

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Marcel Ebeling, Jan Brucke, RCN, Holger Hüttig, ADAC, Petra Treptow, ADAC Nordrhein, PiNCAMP, Campingpark Kalletal, Adobe Stock, iStock **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

ERGEBNISSE



Christopher Gerhard pilotierte einen ŠKODA Fabia R5.

Debütsieg für Christopher Gerhard bei der Rallye Köln-Ahrweiler

Christopher Gerhard feierte mit Nathalie Solbach-Schmidt auf dem heißen Sitz im ŠKODA Fabia R5 seinen ersten Sieg im Rahmen der [ADAC Rallye Köln-Ahrweiler](#).

Die zahlreichen Zuschauer erlebten die spannendste Auflage der Rallye Köln-Ahrweiler der letzten Jahre. Vier verschiedene Teams konnten sich in die Liste der WP-Sieger eintragen. „Der Nebel am gestrigen Abend

war schon krass, ich habe mich schwer getan überhaupt weiterzufahren. So sind wir mit einem Riesenrückstand in den zweiten Tag gestartet. Es war eine echte Herausforderung, das Risiko richtig einzuschätzen und trotzdem

sicher nach vorne zu kommen,“ erklärte ein glücklicher Christopher Gerhard im Ziel. „Die Rallye Köln-Ahrweiler ist schon etwas Besonderes und folgt ihren eigenen Regeln. Hier kämpfen wir gegen Teams, mit denen wir nor-

malerweise nicht um Platzierungen konkurrieren.“

Nach rund 150 WP-Kilometern betrug der Vorsprung auf die Zweitplatzierten, Colin Dünker und seinen Co-Piloten Jonas Decker (Mitsubishi Lancer Evo 4) genau 41,0 Sekunden. Der Youngster, der im Vorjahr den achten Platz belegt hatte, zeigte sich sehr zufrieden: „Damit hätten wir nicht gerechnet! Wir hatten Probleme mit dem Auto und haben gestern noch bis 15:00 Uhr daran gearbeitet. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team, das

bis zuletzt geschraubt hat – ohne sie hätten wir es nicht geschafft.“

Sein bestes Resultat im Rahmen der Rallye Köln-Ahrweiler feierte der Luxemburger Yann Munhowen der mit Luc Kalmes auf dem heißen Sitz einen BMW M3 E30 an den Start brachte. „Ich bin schon des Öfteren hier an den Start gegangen, bisher war Platz vier mein bestes Ergebnis, ich bin absolut zufrieden mit dem dritten Platz!“

Jonas Tischner hatte Pech: Bis zur achten Prüfung lag er noch in Führung, musste seinen BMW M3

jedoch wegen eines Antriebswellenschadens in der elften Prüfung abstellen. Rekordsieger Georg Berlandy schied bereits eine Prüfung zuvor aufgrund technischer Probleme mit seinem BMW aus.

Das internationale Teilnehmerfeld bereicherte das Event weiter: Die Dänen Michael Sørensen und Mie Aagaard Johansen überquerten als Viertplatzierte die Rampe im Fahrerlager des Nürburgrings. Zur Markenvielfalt trugen auch Felix Schumann und Hans-Peter Loth bei, die mit einem Renault Clio Rallye4 an



Schnellste Gold-Cup-Piloten: Yann Munhowen und Luc Kalmes.

den Start gingen. Damit waren auf den ersten fünf Plätzen Fahrzeuge von fünf verschiedenen Marken vertreten.

Yann Munhoben gewinnt den YOUNGTIMER Gold Cup

Nachdem sie sich im letzten Jahr noch knapp als zweite geschlagen geben mussten, konnten die Drittplatzierten Yann Munho-

wen und Co-Pilot Luc Kalmes die Sonderwertung der historischen Fahrzeuge für sich entscheiden.

Bei seinem Debüt bei der Rallye Köln-Ahrweiler freuten sich Florian Feustel / Katrin Becker im Porsche 911 RSR als Gesamtsiebte über den zweiten Platz bei den Youngtimern freuen. Mit Simon Baales/Florian Rath war es ein weiteres BMW-Team im 318is

welches die Top3 komplettierte.

Positives Fazit der Verantwortlichen

„Auch in diesem Jahr konnten wir mit der Rallye Köln-Ahrweiler zum Saisonabschluss wieder erstklassigen Motorsport bieten. Unser herzlicher Dank geht an die vielen Fans, die trotz des anhaltenden Nebels die Veranstaltung



Colin Dünker und Jonas Decker sicherten sich Rang zwei.





Platz vier ging an Michael Sørensen und Johansen Mie Aagaard.



Peter Hinderer und Christian Heubl waren mit einem Porsche 911 SC am Start.

erneut zu einem wahren Rallye-Fest gemacht haben“, sagt Hans-Werner Hilger, Orgaleiter der veranstaltenden Scuderia Augustusburg Brühl. „Ohne die zahlreichen Helfer, die Unterstützung unserer Sponsoren sowie die Zusammenarbeit mit Behörden und Ortsgemeinden wäre ein Event dieser Art nicht möglich.“

„Wir freuen uns schon jetzt auf

die 2025er Auflage, welche für den 07./08. November 2025 geplant ist.

Auch Rallyeleiter Peter Krieger zeigte sich zufrieden: „Wir hatten erneut ein Starterfeld von über 70 Wettbewerbsfahrzeugen! Besonders erfreulich ist, dass 52 Fahrzeuge letztendlich die Rampe am Nürburgring überquerten und die Herausforderung von rund 150

WP-Kilometern meisterten.“ Leider gab es einige Unfälle, doch glücklicherweise sind alle Beteiligten wohlauf.

Text: Stefan Eckhardt
Fotos: Marcel Ebeling

FOTOALBUM



Der Titel in der NLS ging zum siebten Mal in Folge an das Adrenalin Motorsport Team Mainhattan Wheels.

Adrenalin kämpft sich zum siebten Titel in Folge

AVIA W&S Racing hatte auch beim Saisonfinale der [ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie](#) Pech. Und am Ende holte wieder Adrenalin den Titel.



Die neuen Meister der ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie heißen Sven Markert, Ranko Mijatovic und Toby Goodman. Im BMW M240i Racing des Adrenalin Motorsport Team Manhattan Wheels holte das Trio den

sechsten Klassensieg im achten Lauf und krönte ihre Saison mit dem Titel in der beliebtesten nationalen Rennserie 2024. Der letzte Sieg des Jahres ging beim 56. ADAC Barbarossapreis an das Mercedes-AMG Team Landgraf.

Lucas Auer und Mikael Grenier setzten sich in einem spannenden Finish gegen Morris Schuring und Ayhancan Güven im Porsche 911 GT3 R von Manthey-Racing durch. Über weite Strecken in der Saison 2024 hatte Teamchef Matthias



Auer und Grenier führten das Rennen vom Start weg an.

Unger nicht daran geglaubt, dass er den siebten Titel in Folge feiern würde. Am Ende schafften Markert, Mijatovic und Goodman das nahezu Unmögliche. Das Trio hatte beim Test am Freitag bereits einen Leitplankenkontakt nach ABS-Problemen am Cup-BMW. Die Mechaniker setzten alles daran, den Wagen für das Rennen fit zu machen. Dies gelang, allerdings gab es im Training dann erneut einen leichten Einschlag. Auch diese Hürde nahm das Adrenalin-Team mit Bravour. Im Rennen gab es dann für Markert, Mijatovic und Goodman nur eine Chance. Der Klassensieg musste her, um Joshua Bednarski, Lucas Daugaard und Moritz Oberheim im Porsche Cayman von AVIA W&S Motor-

sport noch an der Tabellenspitze abzufangen. Aber selbst mit dem Sieg in der Tasche hätte Adrenalin das Nachsehen gehabt, wenn W&S einen Klassensieg geholt hätte. Nach 15 Runden schied der Cayman mit einem technischen Defekt aus. Markert, Mijatovic und Goodman fuhren indes zum souveränen Klassensieg und durften am Ende jubeln.

„Nach unserem Ausfall bei NLS3 hatten wir die Meisterschaft eigentlich schon fast abgeschlossen“, sagte Goodman. „Dass wir jetzt trotzdem ganz oben stehen zeigt, dass man niemals aufgeben darf und immer weiterkämpfen muss, selbst wenn die Situation unmöglich erscheint.“ Markert ergänzte: „Ohne die starke Per-

formance von Adrenalin Motorsport hätten wir diesen Titel niemals geholt. Die Jungs haben heute mehr gekämpft als wir Fahrer. Ihnen gebührt großes Lob.“ Auch Mijatovic hatte sich bereits gedanklich mit dem Vizetitel abgefunden: „Unsere Konkurrenz hatte beim letzten Rennen und heute wirklich viel Pech. In meinem speziellen Fall muss ich jedoch sagen, dass das Glück auch nicht immer auf meiner Seite gewesen ist. Heute war das anders und ich bin wirklich stolz.“

„Wir sind trotzdem hochzufrieden mit der Saison“, sagte Patrick Wagner, Teamchef von AVIA W&S Racing. „Mit der Cup-3-Wertung in der Porsche Endurance Trophy Nürburgring und der Meisterschaft

in der ADAC GT4 Germany haben wir mehr gewonnen, als wir uns zu Beginn des Jahres ausgerechnet haben. Der Gewinn der Meisterschaft in der NLS wäre noch das i-Tüpfelchen gewesen und wir sind enttäuscht. Aber nächstes Jahr gibt es einen neuen Anlauf, dann versuchen wir es wieder.“

Toby Goodman gewann neben dem Meistertitel auch die Junior-Trophäe der NLS. In seinem Debütjahr setzte sich der 22-jährige Brite gegen W&S-Pilot Daugaard durch. Das Pendant – die in diesem Jahr erstmals ausgetragene Gentleman-Trophäe – gewann Michael Eichhorn, der den Cupra Leon von Auto Thomas by Jung Motorsport pilotierte. Lange Zeit in den Titelkampf involviert, trösteten sich

Daniel Mertens und Joshua Hislop mit dem Gewinn der Produktionswagen-Trophäe. Der Hyundai i30N des Team Mertens Motorsport war das erfolgreichste Fahrzeug unter dem NLS-eigenen Reglement für seriennahe Renntourenwagen. Die Ladies-Trophäe sicherte sich Desiree Müller im BMW 325i von Eifelkind Racing. Rang zwei beim Finale reichte Manthey-Racing nicht aus, um die NLS Speed-Trophäe für sich zu entscheiden. Auch wenn nicht am Start, holte der Porsche 911 GT3 R #4 von Falken Motorsports die Wertung für die Topfahrzeuge.

Spannender Kampf um den letzten Tagessieg

Das Mercedes-AMG Team Land-

graf feierte beim Saisonfinale seinen Premiersieg in der ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie. Lucas Auer und Mikaël Grenier fuhren von der Pole-Position aus gestartet zum Sieg. 20 Runden lang führte das Mercedes-AMG-Duo das Feld an. Im Ziel trennten Grenier und Morris Schuring, der sich den Porsche 911 GT3 R von Manthey-Racing mit Ayhan Güven teilte, 32,034 Sekunden. Gerade zu Beginn des letzten Stints wurde es aber noch einmal eng. Nicht nur für Landgraf war dies der erste Sieg, auch Grenier und Auer standen zum ersten Mal ganz oben auf dem Podium. Daneben feierte Grenier den ersten Sieg eines Kanadiers in der 48-jährigen Geschichte



Grello belegte am Ende der Vier-Stunden-Distanz Rang zwei.

des Championats. Über Rang drei jubelten Marek Böckmann, Nico Bastian und Adam Christodoulou, die den Aston Martin Vantage GT3 von PROsport Racing pilotierten.

„Das war für uns ein sehr saueres Rennen vom Qualifying bis zur Zielflagge“, sagte Grenier. „Mein erster Stint war im Verkehr etwas tricky und ich hatte etwas Probleme, die Pace zu halten, weil ich vorsichtig agiert habe. Am Ende hatten wir eine perfekte Strategie, das war der Grundstein für unseren heutigen Sieg.“ Schuring freute sich über den Podestplatz bei seinem Debüt: „Ich bin mit meinem ersten Rennen mit dem legendären Porsche 911 GT3 R ‚Grello‘ sehr zufrieden. Am Schluss hatte ich etwas Pech mit

einer Code-60-Phase, in der ich im Gegensatz zu Mikaël Zeit verloren habe, weil er noch durchgekommen ist, bevor die Flaggen gezeigt wurden. Ansonsten wäre es vielleicht noch einmal spannend geworden.“ Auch Bastian freute sich über den zweiten Podestplatz in Folge: „Es ist fantastisch, die Saison mit Rang drei abzuschließen. Vor allem für das Team ist das mit Ausblick auf die kommende Saison sehr wichtig. Und die Jungs von PROsport haben ganze Arbeit geleistet, nachdem die letzten Rennen nicht ganz optimal waren. Der Sieg geht auch an die Crew.“

Ein Traumeinstand in der SP9 feierte das Up2Race. Das Team, mit dem Timo Glock seine Nordschleifen-Permit einfuhr, setzte erstmals einen Audi R8 LMS GT3 ein.

Pierre Lemmerz, Philippe Charlaix und Michel Albers holten auf Anhieb den Sieg in der Am-Wertung. Die Pro-Am-Wertung ging an Michael Heimrich, Arno Klassen und Sascha Steinhardt, die für die *équipe vitesse* ebenfalls einen Audi R8 LMS GT3 pilotierten.

Die Meister der Saison 2024 werden am 14. Dezember im Bitburger Event Center am Nürburgring bei der großen ‚Night of Champions‘ gekürt. Eine Woche später startet die Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie mit dem ersten von vier Rennen in die Wintersaison 24/25.

Text: ks

Fotos: Jan Brucke



Da waren die Titelträume von AVIA W&S Racing ausgeräumt.



Vier Rennen stehen in Season 6 auf dem Programm.

DNLS startet im Dezember durch!

Weihnachten wird in diesem Jahr gleich doppelt schön, denn wenige Tage vor dem Fest der Liebe startet die [Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie](#) in die Saison 24/25.

Am 21. Dezember fällt der Startschuss zum ersten von vier Saisonrennen, die die Faszination NLS auch in den Wintermonaten auf den heimischen Bildschirm bringen. Weihnachtsbaum, Lebkuchen und packendes Simracing in der virtuellen Grünen Hölle – das wird ein Fest.

Die DNLS hat alle Zutaten, die auch die reale ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie auszeichnen: Vielfältiges Multiclass-Racing auf der schönsten Rennstrecke der Welt, nur eben virtuell. Die Protagonisten sind dabei teilweise sogar deckungsgleich, was Fahrer und Teams anbelangt. Im vergangenen Jahr kämpften unter

anderem die digitalen Pendanten von HRT, Falken Motorsports, Scherer Sport PHX, PROsport-Racing, Dörr Motorsport, KKrämer Racing, AVIA W&S Motorsport und WS Racing in der DNLS um Punkte und Pokale. Vor allem in der GT3-Klasse SP9, waren die Fahrer keine Unbekannten: Am Start waren beispielsweise Sindre Setsaas, Ayhancan Güven, Bruno Spengler, Norbi Kiss, Elias Seppänen, Jan Philipp Springob, Marek Böckmann, Andy Gölten und Marvin Dienst. Sie alle haben sich mit dem dreifachen Formel-1-Weltmeister Max Verstappen gemessen, der bei drei Rennen dabei war.

Die Grundpfeiler der DNLS, die das Format in den vergangenen fünf Jahren so populär gemacht haben, bleiben auch in Season 6 unverändert. In der GT3-Klasse ist ein Fahrer aus dem realen Motorsport vorgeschrieben, der sich das virtuelle Cockpit mit einem Simracing-Profi teilt. Das ermöglicht den Fans des Nordschleifensports einen schnellen Zugang zum Simracing. Daneben ist die Medialisierung der Serie auf einem sehr hohen Niveau. Die Übertragungen der digitalen Rennen stehen dem realen Motorsport in nichts nach.

„Wie im realen Rennsport, war unser Ziel für Season 6 das Regle-

ment stetig zu verbessern, um das Racing noch spannender zu gestalten und an die Wünsche unserer Kunden anzupassen“, sagt VLN-Sportleiter Christian Vormann. „Hierzu haben wir an einigen Stellschrauben gedreht, ohne jedoch den Charakter der Serie zu verändern. So gibt es auch in diesem Winter viel spannende Nordschleifen-Action, die per Livestream in die ganze Welt übertragen wird.“

Einige gezielte Änderungen sollen in der Wintersaison 24/25 für noch mehr Spannung sorgen. Es gibt auf die vier Rennen gerechnet keine Streichresultate mehr und auch die sogenannten ‚Erfolgsboxenstopps‘ mit längeren Standzeiten für Erfolge in den vorangegangenen Rennen sind Geschichte. Alle Rennen führen künftig über die Distanz von drei Stunden und bieten so weniger Spielraum für taktische Spielereien des Teams. Der Erfolg soll auf der Strecke

errungen werden. Neu ist zudem, dass in der Porsche Esports Endurance Trophy Nürburgring – dem digitalen Pendant des in der NLS erfolgreichen Porsche Markenpokals – eine AM-Wertung ausgeschrieben wird.

„Wir sind stolz auf den großen Zuspruch, den die Porsche Esports Endurance Trophy Nürburgring bereits in ihrer ersten Saison erfahren hat und freuen uns den digitalen Porsche Markenpokal gemeinsam mit der DNLS fortzuführen. Unser Fokus liegt neben der Gestaltung der Meisterschaft darauf, Synergien zwischen realem und virtuellem Racing zu schaffen, um speziell den Simraccern vermehrt Einblicke in den realen Motorsport zu geben. Wir freuen uns auf einen engen Meisterschaftskampf“, erklärt Julia Klee, Projektleitung Porsche Endurance Trophy Nürburgring.

Frischer Wind weht auch in Sachen Fahrzeugen. In der SP9

können die Teams erstmals auf den Ford Mustang GT3 setzen, der im kommenden Jahr auch in der NLS sein Debüt feiern wird. Das bullige Muscle-Car muss sich gegen BMS M4 GT3, Lamborghini Huracán GT3 EVO, Mercedes-AMG GT3, Porsche 911 GT3 R und Ferrari 296 GT3 behaupten. Sein Debüt in der DNLS feiert der Renault Clio, der in der Klasse SP3 angesiedelt ist. Unverändert starten in der GT4-Klasse SP10 Mercedes-AMG GT4, BMS M4 GT4 und Aston Martin Vantage GT3. Die SP3t schließlich wird mit Hyundai Veloster N TC ausgetragen.

Die Ausschreibung für die Digitale Nürburgring Langstreckenserie 24/25 ist ab sofort unter vln.de/dnls zu finden. Hinterlegt ist auch der Link zur Online-Einschreibung, die für Anmeldungen geöffnet ist.

Text+Fotos: ks



In der Porsche Esports Endurance Trophy Nürburgring wird eine AM-Wertung ausgeschrieben.



Daniel Ostermann und Nick Deißler sind die neuen Champions.

Viel Sonnenschein beim Finale

Bei guten äußeren Bedingungen mit viel Sonnenschein nahmen knapp 170 Teams das Saisonfinale der **Rundstrecken-Challenge Nürburgring 2024 (RCN)** in Angriff.

Am Ende konnten sich Daniel Ostermann/Nick Deißler (Schweich-Issel/Obertshausen, BMW 330i) nach dem siebten Erfolg in der Klasse R2A als neue RCN-Meister feiern lassen. Ostermann: „Eine tolle Saison mit einem großartigen Abschluss.“ Deißler: „Mir fehlen die Worte, ich bin einfach nur glücklich.“

Hinter Ostermann/Deißler belegten Michael Kufky (Gardelegen, BMW 325i) aus der Klasse RS4 und Jan Buchwald (Bergneustadt, BMW 325i) aus der Klasse R4 die Plätze zwei und drei in der Mei-

sterschaftstabelle. Das 3h-Rennen gewannen Julian Reeh/Sascha Steinhardt (Nieder-Olm/Hilden, Porsche 997 GT3), die ihren fünften Saisonenerfolg feierten. „Der Porsche ist gut gelaufen, ein großartiges Jahr für das Team.“

Michael Luther/Markus Schmickler (Barsbüttel/Bad Neuenahr, BMW M4 GT4) kamen mit gut zwei Minuten Rückstand als Zweite ins Ziel. Luther: „Ein gutes Resultat für uns, der Porsche war einfach zu schnell.“ Sascha Kloft/Heiko Tönges (Zehnhausen/Bell, Porsche Cayman GT4 CS) führen

auf einen starken dritten Rang.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Ein toller RCN-Saisonabschluss zudem natürlich das Wetter eine Menge beigetragen hat. Wir haben glückliche Sieger und viele zufriedene Teilnehmer. Wir gehen davon aus, dass sich das in der kommenden Saison so fortsetzen wird.“

Text: Hasso Jacoby

Foto: RCN

ERGEBNISSE



Bei prächtigem Eifelwetter ging 52 Fahrzeuge beim GLP-Finale an den Start.

Mit technischen Problemen zum Sieg

Die Eckdaten der **RCN GLP** „Klingentrophy“ der MSG Solingen im ADAC lauteten: 33 Runden auf der 5,148 km langen GP Strecke in sieben Wertungsabschnitten.

Für Fahrtleiter Jürgen Seidel der Anlass, bei der Fahrerbesprechung die geänderte Aufgabenstellung der Veranstaltung,

die Startprozedur, die Flaggen-signale und vieles andere mehr, erneut ausführlich zu erläutern. Mit dem Hinweis, dass die Bei-

fahrer aufgrund der hohen Rundenanzahl diesmal deutlich mehr zu tun hätten, als bei einer „normalen“ Gleichmäßigkeitsprü-



fung, beendete er das Meeting im Pressezentrum des Nürburgrings.

Der späte Startzeitpunkt um 13:00 Uhr bescherte den Teilnehmern zwei große Vorteile. Zum einen konnten sie – im Gegensatz zum üblichen frühen Start um 8:00 Uhr - mal ausschlafen und zum anderen herrschte zu diesem Zeitpunkt das perfekte Motorsportwetter in der Eifel. Die Herbstsonne hatte den morgendlichen Bodennebel bereits aufge-

löst und so konnte Jürgen Seidel die 54 Teilnehmerfahrzeuge im Sekundenabstand auf die Rennstrecke schicken.

Im Laufe der folgenden zwei Stunden konnte man anhand der eingefahrenen Strafpunkte deutlich erkennen, wie viel schwieriger es ist, auf der GP Strecke fehlerfrei zu fahren als auf der Nordschleife. Nur ein einziges Team, die Rookies Andreas Lux und Tim Schalldach, schaffte einen fehlerfreien „Nuller“-Abschnitt.

Nach dem Zieleinlauf löste die Aussage „Die Oma hat mitgestoppt“ beim Berichterstatte die Assoziation aus, die Mutter/Schwiegermutter von Andrea und Stefan Rodig hätte im Toyota GR Corolla auf der Rücksitzbank gesessen und die Stoppuhr betätigt. Das Missverständnis war schnell gelöst: Die „Oma“ saß natürlich auf der Tribüne und kontrollierte von dort aus die Rundenzeiten.

Im Ziel wertete die Zeitnahme René und Tina Göbbels aus Eschweiler auf dem fünften Platz. Mit ihrem VW Golf I GTI sammelte das für den MSC Wahlscheid im ADAC startende Paar insgesamt 9,6 Punkte (1,0/1,8/0,3/1,9/0,8/1,2/2,6) ein. Mit der erneut guten Platzierung untermauerten sie den zweiten Platz in der Jahresgesamtwertung und den ersten Platz für Tina in der Damenwertung.

Auch Michael Dedekind und Sandra Meier (BMW M3) nutzten das GLP Finale um ihre guten Platzierungen zu festigen. Der vierte Platz mit 8,8 Punkten (0,5/0,9/2,0/0,9/2,9/0,4/1,2) bei der

„Klingentrophy“ sicherte ihnen den dritten Platz in der Jahresgesamtwertung, Sandra Meier P2 in der Damenwertung sowie ihrem Team „Nullrunde“ den Gewinn der Jahresmannschaftswertung.

Andreas Lux (Langenberg), diesmal wieder mit Tim Schalldach (Münster) unterwegs, war auch im siebten GLP Lauf wieder bester Rookie. Im dritten Abschnitt gelang ihnen sogar ein „Nuller“. 8,7 Punkte (2,5/1,9/0,0/1,3/0,7/0,5/1,8) bedeuteten den dritten Platz für die beiden Mini Cooper Piloten.

Letztes Jahr noch in der Rookie Wertung erfolgreich aktiv, findet man Sebastian Gödderz und Jessica Suitter (beide Winkelhaid) nun auch in der Gesamtwertung ganz vorne. Beim Saisonfinale reichten dem Renault Twingo Team 7,4 Punkte (1,1/0,6/1,4/0,7/1,2/0,7/1,7) für P2. In der Jahreswertung liegen die beiden auf dem neunten Platz. Bei den Damen belegt Jussica Suitter den fünften Platz.

„Die beiden Tagessieger waren nicht ganz zufrieden mit ihrem Auto“, erzählte Jürgen Seidel bei der Siegerehrung. Nach der Zieldurchfahrt beklagte der Fahrer erneute Probleme an seinem Mini Cooper. Sichtlich geknickt berichtete er von ärgerlichen Motoraussetzern. Ärgerlich deshalb, weil dieser Fehler in diesem Jahr schon zweimal bei GLP Veranstaltungen aufgetreten war und trotz teurer Reparaturversuche und sogar einem Werkstattwechsel offensichtlich nicht in den Griff zu bekommen ist. Erst mit der Bekanntgabe der Ergebnisse konnte der



Ambitionierter Breitensport im Schatten der Nürburg.

Betroffene wieder lachen: Winfried und Karin Schlüter (Horstmar) gewannen die Klingentrophy 2024 mit einem ruckelnden Mini Cooper und 6,0 Punkten (1,0/0,4/0,1/0,7/0,6/1,2/2,0). Das Top-Ergebnis zum Abschluss einer Saison mit einigen Tiefpunkten lässt die Schlüters auf 2025 hoffen.

Andreas Lux gelang zusammen mit Tim Schalldach und 8,7 Punkten der erneute Sieg in der Rookie Klasse. Drei Läufe fuhr Andreas Lux in dieser Saison mit Markus Lux (Soest) und vier Läufe mit Tim Schalldach. Damit führt Andreas Lux die Jahreswertung der Rookies an, auf P5 liegt Marcus Lux und auf P10 Tim Schalldach.

In der Mannschaftswertung musste das Team „Nullrunde“ um die Platzierung bangen. Harald Ezaru und Harald Ezaru (sen.), waren diesmal nicht am Nürburgring vertreten und Falk und Monika Mellentin sind bereits im ersten Bestätigungsabschnitt ausgefallen. Derart eingeschränkt kam die „Nullrunde“ (Schlüter/Schlüter, Dedekind/Meier, Große-langhorst/Bollweg und Mellentin/Mellentin) noch auf 24,07 Punkte und platzierte sich damit auf P1 vor dem Team des MSC Wahlscheid im ADAC (Göbbels/Göbbels, Derscheid/Derscheid und Willmann/Willmann) mit 21,47 Punkten. In der gleichen Reihenfolge belegen die Teams auch die

beiden vorderen Plätze in der Jahres-Mannschaftswertung.

Die Jahreswertung der Damen sicherte sich mit 57,44 Punkten Tina Göbbels aus Eschweiler. P2 ging an Sandra Meier (Lands-hut), die sich mit 56,36 Punkten knapp vor Jennifer Ostrowski aus Essen mit 56,33 Punkten platzieren konnte.

Die GLP Jahressiegerehrung geht am 16. November 2024 im ring°werk am Nürburgring über die Bühne.

Text: Wolfgang Förster
Fotos: Holger Hüttig

Sechs attraktive Stationen: DRM-Kalender 2025 steht

Deutsche Rallye-Meisterschaft gastiert in sechs Bundesländern. Traditioneller Saisonauftakt 2025 im Erzgebirge in Sachsen.

Diese Termine sollten sich die Rallye-Fans in ihrem Kalender rot markieren: Im kommenden Jahr geht die Deutsche Rallye-Meisterschaft sechsmal an den Start, der Tourplan umfasst Events vom Saarland bis zur Ostsee. Am 27. März 2025 wird die neue Saison traditionell mit der ADAC Rallye Erzgebirge in Sachsen eröffnet. Die älteste Rallye im DRM-Kalender feiert ihr 60-jähriges Jubiläum. Zum Finale reist die deutsche Rallye-Elite zur ADAC Rallye Stemweder Berg (26. und 27. September).

Nach dem Auftakt im Erzgebirge ist die ADAC Rallye Sulingen am 25. und 26. April zweite Station im DRM-Kalender. Im August werden gleich drei Meisterschaftsläufe ausgetragen: Zunächst steht bei der Rallye ADAC Mittelrhein (2. und 3. August) der Ritt durch die Weinberge auf dem Programm. Zwei Wochen später ist die ADAC Saarland-Pfalz Rallye am 15. und 16. August Schauplatz des vierten DRM-Stopps des Jahres 2025. Im hohen Norden biegt die Deutsche Rallye-Meisterschaft auf die Zielgerade ein. Am 29. und 30. August steigt für die Teams bei der ADAC Ostsee-Rallye die vorletzte Zeitenjagd der Saison.

Die ADAC Rallye Stemweder Berg (26. und 27. September) in Ostwestfalen ist Austragungsort des DRM-Finales. Dort wer-

den die neuen Deutschen Rallyemeister 2025 auf dem Marktplatz Lübbecke vor den Zuschauern und Fans stimmungsvoll geehrt. In allen DRM-Kategorien gehen im kommenden Jahr nur fünf der sechs Läufe in die Wertung ein.

Das Finale am Stemweder Berg hingegen ist für alle Teilnehmer eine Pflichtveranstaltung, um in der Meisterschaft berücksichtigt zu werden.

Text+Foto: ADAC

Termine Deutsche Rallye-Meisterschaft 2025

27.-29. März 2025	ADAC Rallye Erzgebirge
25./26. April 2025	ADAC Rallye Sulingen
2./3. August 2025	Rallye ADAC Mittelrhein
15./16. August 2025	ADAC Saarland-Pfalz Rallye
29./30. August 2025	ADAC Ostsee-Rallye
26./27. September 2025	ADAC Rallye Stemweder Berg



Sechs Events bilden den DRM-Kalender 2025.



Elias Seppänen und Tom Kalender (l-r) nach ihrem ersten Saisonsieg in der Motorsport Arena Oschersleben.

Tom Kalender und Elias Seppänen – das Rekord-Duo im Porträt

Tom Kalender ist jüngster **ADAC GT Masters**-Champion der Historie. Für die Geschichtsbücher: Elias Seppänen verteidigt als erster Pilot seinen Titel.

Großer Jubel bei Elias Seppänen und Tom Kalender: Mit dem dritten Platz im elften Saisonrennen auf dem Hockenheimring Baden-Württemberg besiegelten die beiden Mercedes-AMG-Piloten von Landgraf Motorsport den Meistertitel im ADAC GT Masters 2024.

Ursprünglich begann Seppänen in seiner Heimat Finnland

auf zwei anstatt auf vier Rädern. „Meine Eltern waren stark im Motocross engagiert, aber irgendwann wurde es mir zu gefährlich, deshalb wechselte ich in den Kartsport“, erklärt Seppänen, der schon in seiner frühen Karriere mehrere Kart-Siege erzielte. Dem Zweiradsport ist er dennoch treu geblieben, allerdings ohne Motor. Mit dem Fahr-

rad trainiert er nahezu jeden Tag und ging bereits zusammen mit seinem Teamkollegen auf Erkundungstour durch den Westerwald. Nach seiner Kartzeit machte er in der ADAC Formel 4 den nächsten Schritt und bewies auch dort sein Talent. Am Ende schloss er die Saison 2020 nach einem Sieg auf dem dritten Platz ab. Ein weiteres Jahr blieb er im Formelsport



und war 2022 erstmals im ADAC GT Masters für Landgraf Motorsport in einem Mercedes-AMG GT3 unterwegs. Im Jahr darauf folgte die erste Meisterschaft im ADAC GT Masters zusammen mit Salman Owega.

Neben dem Fahrertitel gewann er auch die „Road to DTM“, für die er eine Förderung für die DTM-Saison 2025 in Form des Nenngeldes für die Einschreibung erhält. „Es wäre großartig, im nächsten Jahr in der DTM dabei zu sein. Damit würde ein Traum in Erfüllung gehen“, sagt der alte und neue Meister. Mit einem Start in der DTM würde er in die Fußstapfen seines finnischen Vorbildes Mika Häkkinen treten, der

in der höchsten deutschen Motorsport-Serie zwischen 2005 und 2007 unterwegs war. Ein weiterer Mensch, der für Seppänen eine wichtige Rolle spielt, ist Bernd Schneider. Der fünffache DTM-Champion agiert bei der Landgraf-Mannschaft als Ratgeber für die jungen Piloten. „Er verfügt über jede Menge Erfahrung und ist eine bemerkenswerte Persönlichkeit. Ich bin froh, dass er für uns Fahrer immer ein offenes Ohr hat“, beschreibt Seppänen den ehemaligen Profi-Rennfahrer.

Für Kalender war es ein GT3-Einstieg nach Maß. Mit gerade einmal 16 Jahren und 31 Tagen debütierte er im ADAC GT Masters, landete auf Anhieb auf dem Podium und schrieb sich nur einen Tag später in die Siegerliste ein. Sein Handwerk erlernte der Teenager im Kartsport und durchlief seither sämtliche Serien des ADAC. Dort gelang ihm unter anderem der Titel im ADAC Kart Masters (2019) und die Vizemeisterschaft in der Deutschen Junioren-Kart-Meisterschaft (2022). Im Vorjahr pilotierte der Westwälder einen Formel-Boliden in der französischen Formel-4-Meisterschaft für das ADAC Formel 4 Junior Team. Nach einer Saison in Frankreich suchte er eine neue Herausforderung und fand diese im ADAC GT Masters, die er wortwörtlich meisterte.

Neben seiner motorsportlichen Laufbahn geht Kalender noch zur Schule, absolviert gerade die elfte Klasse und ist auf dem Weg zum Abitur. Sein Lieblingsfach ist wenig überraschend Sport, der auch den Großteil seiner Freizeit bestimmt. Zu seinen Stärken

zählt vor allem seine Gelassenheit: „Ich hielt über das gesamte Jahr an meinem ursprünglichen Ziel, die Saison in den Top-5 zu beenden, fest. Dadurch habe ich mir selbst auch keinen Druck gemacht. Außerdem war das Team ein wichtiger Faktor, denn die Landgraf-Mannschaft hat großartig gearbeitet und uns immer ein hervorragendes Auto bereitgestellt.“ Auch von schwierigen Situationen ließ er sich nicht aus der Ruhe bringen. „Am Nürburgring und in Spa-Francorchamps sind mir ein paar Fehler unterlaufen, wodurch wir unnötige Strafen erhielten. Das hat uns leider einige wichtige Punkte gekostet. Ich habe mir das im Nachgang genau angeschaut und versucht, aus solchen Szenen eine Lehre zu ziehen“, analysiert der Rookie.

Auf und neben der Rennstrecke verbringen die beiden viel Zeit miteinander. Seppänen sieht das als großen Vorteil: „Tom und ich trainieren vor den Rennen immer zusammen am Simulator. Außerdem treffen wir uns an den Wochenenden zur gemeinsamen Sporteinheit. Ich glaube, das war ein wichtiges Element für den Meistertitel, denn dadurch konnten wir die Persönlichkeit und die Arbeitsweise des anderen besser kennenlernen. Das war wirklich sehr hilfreich.“ Auch Kalender zeigt sich begeistert von seinem Teamkollegen: „Die Zusammenarbeit mit Elias war auf Anhieb super. Wir haben uns direkt gut verstanden und ich konnte viel von ihm lernen.“

Test+Foto: ADAC



Großer Jubel bei den Champions Josef Knopp (li.) und Finn Zulauf.

Finn Zulauf und Josef Knopp: Die neuen Champions im Portrait

Zweitjüngstes Fahrer-Duo auf dem Thron der **ADAC GT4 Germany**. Zulauf/Knopp standen an jedem Rennwochenende auf dem Podium.

Finn Zulauf und Josef Knopp haben es geschafft. Die Porsche 718 Cayman GT4-Piloten krönten sich in einem spannenden Finale auf dem Hockenheimring zum Champion der ADAC GT4 Germany 2024. Zum zweiten Mal nach 2020 fahren die Titelträger der GT4-Serie des ADAC Porsche. Nach ihren Vorgängern Hugo Sasse/Mike Ortman sind sie die zweitjüngsten Titelträger in der Geschichte der ADAC GT4 Germany.

„Beide Piloten haben dieses Jahr eine sensationelle Leistung gebo-

ten“, loben die Teamchefs Patrick Wagner und Daniel Schellhaas. „Finn bringt immer alles genau auf den Punkt. Er hat eine mega Entwicklung hingelegt – genauso wie Josef. Sie arbeiten unfassbar gut zusammen, sind menschlich absolut klasse und vor allem richtig lustige Typen.“

Knopp/Zulauf bestachen durch Konstanz. Als einzige Piloten im Feld haben sie in jedem der zwölf Wertungsläufe 2024 Punkte eingefahren – und bei jedem Rennwochenende standen sie mindestens einmal auf dem Podest. Finn

Zulauf saß mit sieben Jahren erstmals im Kart, das ihm seine Eltern geschenkt hatten. Aus dem Freizeitspaß wurde Sport und schnell hatte er sich in Wettbewerben gemessen – unter anderem mit dem heutigen DTM-Piloten Ben Dörr oder dessen Bruder Phil Dörr. 2020 stieg Zulauf ins Rennauto und fuhr einige Läufe im BMW 318Ti Cup. 2021 wechselte er zu AVIA W&S Motorsport und gab sein Debüt in der ADAC GT4 Germany. 2022 und 2023 sammelte er erste GT3-Erfahrungen im Rahmen des ADAC Racing Weekend.

Der ADAC GT4 Germany blieb er über die Jahre aber stets treu.

Auch neben der Rennstrecke ist bei Finn Zulauf viel los. 2023 legte sein Abitur ab. Danach konzentrierte er sich für ein Jahr lang voll auf den Motorsport, arbeitete parallel aber auch in einigen Bereichen bei AVIA W&S Motorsport, beispielsweise als Fahrer-Coach. Seit einigen Tagen stehen neue Bücher im Schrank, da Zulauf in Stuttgart ein Ingenieursstudium im Bereich Fahrzeugtechnik begann. In seiner Freizeit ist er oft im Fitnessstudio und geht regelmäßig joggen. Im Winter fährt er gerne Ski. Mit dem Fußballspielen hat er zugunsten des Motorsports aufgehört. „Finn ist ein wirklich bodenständiger Mensch. Das schätze ich an ihm wirklich sehr. Nur direkt neben ihm zu stehen, macht keinen Spaß,

da wir komplett unterschiedliche Körpergrößen haben“, lacht Knopp. „Im Rennauto konzentriert er sich auf seine Arbeit, lässt sich nie ablenken und ist extrem fokussiert. Er ist einfach ein klasse Rennfahrer.“

Josef (genannt Peppi) Knopp begann mit zehn Jahren mit dem Kartsport und trat über die Jahre sowohl in seiner Heimat als auch auf europäischer Bühne an. Seit 2020 gibt er im ADAC Motorsport Vollgas - zunächst in der ADAC Formel 4 und ab 2022 in der ADAC GT4 Germany. Nach dem KTM X-Bow GT4 und dem Mercedes-AMG GT4 ist der Porsche 718 Cayman GT4 sein drittes GT4-Fahrzeug – und nach dem Titel nun auch sein Erfolgsmodell. Abseits der Rennstrecke ist sein Zeitplan voll. Er arbeitet im Unternehmen seines Vaters in der Baubran-

che. Dazu studiert er gleichzeitig sowohl Ingenieurwesen als auch Businessmanagement. In der wenig verbliebenen Freizeit betreibt er unterschiedliche Sportarten, wie beispielsweise Boxen. Zudem interessieren ihn schon seit jeher schnelle Autos. „Mich beeindruckt an Peppi, dass er dieses Jahr im Rennauto keinen einzigen großen Fehler gemacht hat – und dies, obwohl es in machen Rennsituationen richtig viel Druck gab“, erläutert Teamkollege Zulauf. „Wir kommen super miteinander aus und sind auf einer Wellenlänge. Auch abseits der Rennstrecke stehen wir in Kontakt und haben Spaß.“

Text+Fotos: ADAC



Meisterauto: Der Porsche 718 Cayman GT4 beim Auftakt in Oschersleben.



Alex Fielenbach belegt den 5. Platz beim Rotax Weltfinale

MSC Pilot Alex Fielenbach nahm am Weltfinale in der **Rotax Max Challenge** (RMC) in Sarno (Italien) teil.

Bei diesem jährlich stattfindenden „Grand Final“ treten die Sieger der nationalen Meisterschaften für ihr Land an. Somit musste sich Fielenbach mit der Weltelite in seiner Klasse, der Rotax DD2 Masters, in der 2-Takter Rotaxmotoren mit 125 ccm und 34 PS zum Einsatz kommen, messen.

Beim Finale waren 392 Fahrer aus rund 60 Nationen am Start. Alle Teams waren in einem riesigen Zelt untergebracht, wo allen Teilnehmern das gleiche Material bereitgestellt wurde.

Es kam also nicht darauf an, wer das beste Material hatte, sondern es zählte allein das fahrerische Können.

Für Alex war es die erste Teilnahme an so einem Event, so dass er nicht von Anfang an, auf der für ihn unbekannten Strecke und mit dem unbekanntem Material, seinen Top-Leistungslevel erreichte.

In den freien Trainings schwankte er zwischen P8 und P19 von den 36 Startern in seiner Klasse. Aber wir reden hier bei den Rennkarts immer von Zehntelabständen und das ganze Feld war immer sehr eng beieinander.

In der Qualifikation war es dann erstmals nass und alle Fahrer hatten nur 6 Minuten Zeit, um sich auf die neuen Bedingungen einzustellen. Alex belegte Platz zehn und war unter den gegebenen Umständen zwar zufrieden, sah

aber durchaus noch Luft nach oben, was ihn zusätzlich für den Rennlauf motivierte.

Allerdings musste er auch erkennen, dass in dem hochkarätigen Fahrerfeld die Trauben sehr hoch hängen und es unglaublich schwierig war Plätze nach vorne gut zu machen.

Im Pre-Finale am Freitag erlebte er dann auch einen herben Rückschlag. In Runde zwei kam er aufgrund eines kleinen Fehlers von der Strecke ab und wurde auf P29 durchgereicht. Zwar konnte er sich wieder auf Platz 21 zurückkämpfen, jedoch war damit ein guter Startplatz für das Finale außer Reichweite.

Seine Leistung in den Vorläufen

bescherten ihm dann Startplatz 16 im Finale. Die nicht so guten Platzierungen in den Vorläufen zehrten an seinen Nerven, so dass er ohne große Erwartungen in den Finallauf ging. Aber der Kämpfer in ihm nahm seine volle Konzentration auf und bereits nach der Startrunde hatte er vier Konkurrenten hinter sich gelassen und lag auf Platz zwölf. Kurz danach war er bereits in den Top-Ten unterwegs. Runde um Runde kämpfte er sich Position für Position nach vorne. In der letzten Runde schob er sich dann in die Top-Five. In den finalen Runden konnte Alex die Pace der Spitze mit gehen. Er fuhr die zweitschnellste Runde nur 0,02 hinter dem Weltmeister Picot aus Frankreich. Mit Platz 5 in der mit starken Fahrern aus aller

Welt besetzten Klasse sah er dann schlussendlich die Zielflagge.

Für seine erste Teilnahme an dem Weltfinale war der Platz fünf eine erfolgreiche Platzierung und ein versöhnlicher Abschluss. Alleine in der Weltelite unterwegs zu sein, ist schon eine herausragende Leistung.

„Mir war vorher bewusst, dass es bei diesem Event ein gewisses Maß an Erfahrung braucht, dass ich vorher nicht hatte. Die gemachten Erfahrungen waren sehr lehrreich und ich freue mich jetzt schon darauf, diese in der kommenden Saison zu nutzen. Alles hat mich wahnsinnig motiviert so dass ich auch in 2025 alles daransetzen werde, mich wieder für das Rotax Grand Final zu qualifizieren! Das findet in 2025 in der

26. Auflage der Veranstaltung in Bahrain statt“, so Fielenbach.

Auch an dieser Stelle kann ich mich nur bei Allen bedanken, die mich über das ganze Jahr unterstützt haben. Allen voran mein Mechaniker Marek Dworak aus Neuss und meinem Rennteam Kraft Motorsport aus Gyhum bei Bremen.

Motorsport ist ein Team sport, auch wenn man allein im Fahrzeug sitzt. Ohne diese Unterstützer wäre kein Erfolg möglich, so Fielenbach nach dem erfolgreichen Einsatz in Italien.

Text: Rolf Derscheid

Fotos: Privat





MEHR INFOS



DKM 2025 startet an fünf Rennwochenenden.

DKM betritt Neuland in 2025

Fünf Events in Deutschland und Belgien. Bewährtes Rennformat bleibt bestehen. **Deutsche Kart-Meisterschaft** auch 2025 Teil der „Road to DTM“.

Die Deutsche Kart-Meisterschaft startet 2025 mit einer Premiere. Erstmals gastiert das Championat im belgischen Mariembourg. Insgesamt umfasst der Rennkalender fünf Rennwochenenden und ist dabei auf den größten Strecken in Deutschland zu Gast. Neben den vier DKM-Prädikaten, startet die IAME Series Germany wieder im Rahmenprogramm.

Neue Rennstrecke gibt DKM-Premiere

Erstmals im Kalender der Deutschen Kart-Meisterschaft ist die Rennstrecke Karting des Fagnes in Mariembourg (Belgien). Der 1.366 Meter lange Kurs liegt im westlichen Teil der Ardennen und gehört seit vielen Jahren zum internationalen Rennkalender.

An Ostern startet dort die DKM vom 19. bis 20. April in die neue Saison. Eine Woche vorher erhalten alle Teilnehmer die Chance bei einem exklusiven Test den neuen Kurs kennenzulernen.

Mit einem bewährten Rennformat geht die DKM in die Saison 2025. Nach einem Zeittraining und Heats besteht der Rennsonntag aus den Super Heats und dem Finale. Unverändert bleibt auch die Klassenstruktur. Die Deutsche Mini-Kart-Meisterschaft (DMKM), die Deutsche Junioren-Kart-Meisterschaft (DJKM), der DMSB-Schalt-Kart-Cup (DSKC) und die Deutsche Kart-Meisterschaft (DKM) stellen die offiziellen DKM-Prädikate. Abgerundet wird das Programm durch die IAME Series Germany.

Förderprogramm „Road to DTM“ wird fortgesetzt

Mit der „Road to DTM“-Wertung erhält der beste Fahrer der Jahrgänge 2004 bis 2008 in der Klasse DKM die Chance, den Sprung in den GT-Sport zu schaffen. In diesem Jahr ging die Trophäe an DKM-Champion Markus Kajak. 2025 wird das erfolgreiche Förderkonzept fortgesetzt. Auch dann erhält der „Road to DTM“-Gewinner einen nenngeldfreien Startplatz in die Folgesaison der ADAC GT4 Germany.

Rennkalender DKM 2025

19. - 20.04.	Mariembourg (B)
31.05. - 01.06.	Mülsen
26. - 27.07.	Ampfing
16. - 17.08.	Kerpen
20. - 21.09.	Wackersdorf



Das ADAC MX Masters bestreitet 2025 acht Veranstaltungen, inklusive einem Auslandsrennen.

Premiere in Frankreich

Acht **ADAC MX Masters**-Events von April bis September. Frankreich-Premiere bei Auslandsrennen in Bitche.

Die Saison des ADAC MX Masters startet mit einem abwechslungsreichen Kalender und einer Premiere im Jahr 2025. Eines der insgesamt acht Events wird im kommenden Jahr erstmals in Frankreich ausgetragen. Die Saison der internationalen deutschen Motocross-Meisterschaft startet traditionell am 26./27. April 2025 in Fürstlich Drehna. Weitere Austragungsorte sind die beliebten Strecken in Mölln, Dreetz, Bielstein, Tensfeld und Gaildorf. Im grenznahen Bitche im Département Moselle in Frankreich findet das Auslands-

rennen statt. Das Saisonfinale ist für Ende September in Holzgerlingen angesetzt.

Die Saison startet eine Woche nach Ostern im brandenburgischen Sand von Fürstlich Drehna. Am 26./27. April werden dort die vier Rennklassen ADAC MX Masters, ADAC MX Youngster Cup, ADAC MX Junior Cup 125 und ADAC MX Junior Cup 85 an das Startgatter rollen. Am 30./31. August feiert das ADAC MX Masters dann die Frankreich-Premiere in Bitche, nahe der deutsch-französischen Grenze zwischen Karlsruhe und Saarbrücken. Auch hier pausiert

der ADAC MX Junior Cup 125. Das Saisonfinale für alle Klassen findet am 20./21. September in Holzgerlingen in Baden-Württemberg statt.

Vorläufiger Kalender 2025

26./27.04.	Fürstlich Drehna
17./18.05.	Mölln
14./15.06.	Dreetz
12./13.07.	Bielstein
19./20.07.	Tensfeld
09./10.08.	Gaildorf
30./31.08.	Bitche/Frankreich
20./21.09.	Holzgerlingen



Das Nordrhein-Team beim ADAC MX Bundesendlauf.

Erfolg im Erzgebirge

Am ersten Oktoberwochenende hat beim MSC Höchststädt im Fichtelgebirge zum ersten Mal der **ADAC MX Bundesendlauf** stattgefunden.

Zur Erinnerung: Der ADAC MX Bundesendlauf findet einmal jährlich statt und dies seit 2009 und gilt als Karrieresprungbrett für talentierte Nachwuchsfahrer im Motocross-Sport und diese Chance wurde auch von einer ganzen Reihe junger Talente genutzt. Gefahren wird in 4 Klassen (50 ccm, 65 ccm, 85 ccm und 125 ccm) bzw. nach dem Alter der Fahrerinnen und Fahrer und es gibt eine Teamwertung unter den 18 anwesenden Regionalclubs und

rund 230 angemeldeten Fahrerinnen und Fahrer.

In diesem Jahr war die Strecke des MSC Höchststädt im Fichtelgebirge der Austragungsort und wie eingangs erwähnt, dies zum ersten Mal. Die Strecke mit ihren 1.800 Kilometer Länge gehört zu den anspruchsvollsten in Deutschland. Es gibt Höhenunterschied, die ich jetzt nicht steil nennen möchte: einen festen Untergrund, also Hartboden, und eine wirklich lange Start-Ziel-

Gerade! Alle Teilnehmer wissen jetzt, wie schnell ihr Motorrad auf einer Geraden ist. Allen hat es sichtlich Spaß gemacht ihr Motorrad mal so richtig auszufahren!

Auch die Fahrerinnen und Fahrer, die es nicht ins Finale geschafft haben, haben an diesem Wochenende von der Strecke des MSC Höchststädt einiges lernen und neue Rennerfahrungen sammeln können. Schließlich ist dies eine traditionsreiche Strecke, auf der seit rund 70 Jahren Moto-

cross- und Enduro-Rennen ausgetragen werden und übrigens die Heimat des erfolgreichen MX2-WM-Dritten Simon Längenfelder.

Das Wetter hat auch mitgespielt, zumindest am Sonntag. Der Samstag war wettertechnisch für alle eine Herausforderung, für die, die in der Matsche ein gutes Trainingsergebnis einfahren mussten und für die, die im Anschluss an die Rennen die Motorräder und das Equipment reinigen mussten.

Aber alles in allem war das Wochenende für den ADAC Nordrhein sehr erfolgreich.

Tolle Atmosphäre, tolle Strecke und eine tolle Leistung der Fahrerinnen und Fahrer des ADAC Nordrhein. Selbstverständlich ist der

fünfte Platz nicht der Sieger, aber diese Strecke war für alle unsere Fahrerinnen und Fahrer neu, denn niemand fährt aus NRW nach Nordbayern zum Training.

Und: Mit Pasquale Di Monaco haben wir den Sieger in der 125 ccm-Klasse in unseren Reihen, was mich für den sympathischen, jungen Mann sehr gefreut hat. Und vielleicht dient ihm dieser Sieg im diesjährigen ADAC MX Bundesendlauf als Karrieresprungbrett und einen Tages wird sein Name zusammen mit Namen wie Lukas Platt, der 2012 die 125ccm-Klasse gewann, ist heute Profi im ADAC MX Masters. Jeremy Sydow siegte 2010 in der 65 ccm-Klasse und konnte seitdem zahlreiche

Erfolge feiern, darunter den Vize-meistertitel im ADAC MX Youngster Cup 2019, und verdient seinen Lebensunterhalt als Vollprofi in der Enduro-Weltmeisterschaft. Auch Marnique Appelt, Sieger der 500ccm-Klasse 2011, wurde 2023 Deutscher Junioren-Motocross-Meister in der 250ccm-Klasse, erwähnt.

Pasquale kann nun auf eine erfolgreiche Zukunft im Motocross-Sport hoffen und ich gönne es ihm von Herzen.

Text + Fotos: Petra Treptow



Siegerehrung für die erfolgreichen Piloten.



Frischer Wind im ADAC MX Cup

Vorstellung der Strecke des [MSC Wachenberg-Haiger-Allendorf e.V.](#)

Am 18. August hatte ich Gelegenheit zusammen mit dem Team des ADAC Nordrhein MX-CUP die Strecke des MSC Wachenberg-Haiger-Allendorf e. V. zu besichtigen. Wilfried Marcelli und Michael Gosepath waren am Tag zuvor angereist und Herr Vilshöver hatte mich mitgenommen. Michael Gosepath hatte am Vortag die Gelegenheit genutzt, die Strecke mit seinem Motorrad zu erkunden. Aber dazu später mehr.

Auf einem Hügel etwas außerhalb des Stadtteils Allendorf liegt die Rennstrecke des MSC Wachen-

berg-Haiger-Allendorf e.V. eingebettet in Weiden, die landwirtschaftlich genutzt werden. Nicht nur die Lage ist sehr schön, sondern der Rennverein wird auch von einem sehr engagierten, jungen Team geführt. Die Vereinsführung um André Uhl möchte das Potenzial der Strecke richtig „ausschöpfen“ und hat aus dem Grund die Vertreter des ADAC Nordrhein MX-CUPS um diesen Besichtigungstermin gebeten.

Im Moment ist es wohl so, dass außer regelmäßigen Trainings nicht viele Rennen auf dieser Stre-

cke stattfinden und dies möchte der Verein gerne ändern.

Die Herren Vilshöver, Marcelli und Gosepath sind sehr an weiteren Hartbodenstrecken interessiert, da es nicht allzu viele Austragungsorte im Gebiet des ADAC Nordrhein mit dieser Bodenbeschaffenheit gibt.

Wir sind alle gemeinsam die Strecke abgeschritten und es wurde schnell klar, dass der Wachenberg zwar kein alter Steinbruch ist, wie die rund 15 Kilometer entfernte Rennstrecke des MSC Sechshelden, aber der Boden

lässt erkennen, dass Haiger an den südlichen Ausläufern des Rothaargebirges, sprich der "Kalteiche" liegt.

Die vielen Steine in allen Formen und Größen waren Herrn Gosepath am Tag zuvor bereits aufgefallen und daher hat er die Vereinsführung um ein bis zwei Steinesammeltage gebeten, die auch zu dem Zeitpunkt wohl schon geplant waren.

Ein weiterer Punkt, den die Herren bemängeln mussten, war, dass die Strecke an einigen Stellen nur etwa einen Meter breit war. Dies lag ganz einfach daran, dass dies bis dato hauptsächlich eine Trainingsstrecke war und bis auf die Fahrspur alles andere

zugewachsen war. Bis Mitte September würde die Strecke noch einmal mit einem Bagger "abgezogen" und neu präpariert.

Das Team des ADAC Nordrhein MX-CUP hat dann noch darum gebeten, die "Sprünge" so zu präparieren, dass man diese auch "fahren" kann, da nicht alle Fahrerinnen und Fahrer springen möchten. Dies wurde ebenfalls von der Vereinsführung zugesagt.

Auch die Zufahrt zur Strecke war sehr schmal, vor allem weil die Fahrerinnen und Fahrer mit ihren Teams in der Regel mit Wohnmobil und Anhänger anreisen. Und auch hier konnte die Vereinsführung eine Lösung präsentieren. Die Lage der Rennstre-

cke lässt es zu, dass ein Rundweg gefahren werden kann und damit dies auch reibungslos funktioniert, wird durch einen Sponsor des Vereins eine Baustellenampel installiert.

Wie dem oberen Teil des Textes zu entnehmen ist, konnte das Rennwochenende nur ein voller Erfolg werden und das war auch so! Das Wetter war zum ersten Mal richtig herbstlich, was auf dem Hang für den ein oder anderen Schnupfen gesorgt hat, aber dies gehört zu einem „Draußensport“;-)

Text + Fotos: Petra Treptow





Nils Wittling stark in den USA

Die **Jetski-WM** fand vom 7.-13. Oktober in Arizona auf dem Lake Havasu statt.

Insgesamt waren 59 Rennklassen mit rund 350 Jet Ski Fahrer am Start. Nils Wittling startete in der Pro-Am Runabout 1100 Stock, Expert Runabout 1100 Superstock und Expert Runabout 1100 Stock Klasse. Die Teilnehmerzahl in den Klassen war bis zu 14 internationalen registrierten Startern aus den USA, Thailand, Indonesien, Malaysia, Brasilien, Philippinen, Estonien, Kuwait, Dubai und Bahrain begrenzt. Die Renntagen waren mit 40 bis 44°C sehr heiß und brachte die Sportler physisch und psychisch an ihre Grenzen. Der Kurs auf dem großen

Lake Havasu Natursee des Colorado Rivers war technisch gut gelegt und es gab einen langen Splitt-Kurs, der gute Überholmöglichkeiten bot. Wittling belegte in allen drei Klassen den dritten Rang und steht somit in der WGP#1 World Series Expert Runabout 1100 Superstock auf Platz zwei und Expert Runa-

bout 1100 Stock auf dem dritten Rang.

Text+Fotos: Privat



Der ADAC Nordrhein trauert um

Dieter Heinen

der am 17. Oktober im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Die Nachricht von Dieters Tod hat uns zutiefst betroffen gemacht und wir möchten den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid und inniges Mitgefühl aussprechen.

Dieter war langjähriges Mitglied des Automobilclub Eschweiler Dabei war er nicht nur ein sehr erfolgreicher Motorsportler, der übrigens bis kurz vor seinem Tod aktiv war, er hat sich auch als Organisator zahlreicher Motorsportveranstaltungen einen hervorragenden Ruf erworben.

Einen geliebten Menschen in Zeiten der Krankheit zu begleiten und schließlich doch Abschied von ihm nehmen zu müssen, ist niemals einfach. Wir wünschen den Hinterbliebenen in dieser schwierigen Zeit viel Mut und Kraft und hoffen, dass der Zuspruch all derer, die Dieter gekannt und geschätzt haben, Euch Trost spenden kann.



Oldtimer-Beifahrer-Lehrgang in Düren

Stellen Sie sich vor, Sie stehen am Start ihrer ersten Veranstaltung, blicken aufgeregt ins Roadbook und verstehen nur noch Chinesisch. Was haben denn diese komischen Striche und vielen Zahlen zu bedeuten? Das kann lustig sein, muss es aber nicht. Wer sich diesen Sprung ins kalte Wasser lieber ersparen möchte, ist bei unseren Lehrgängen gut aufgehoben. Erfahrene Spezialisten vermitteln nicht nur Weisheiten wie „das Hirn sitzt rechts“, sie sorgen gleichzeitig für gute Unterhaltung.

Der Einsteigerlehrgang findet vom 22. bis 23. März 2025 statt.





ADAC Nordrhein

Neues Frauennetzwerk im ADAC Nordrhein

Fünfzehn interessierte Frauen aus unterschiedlichen Ortsclubs sind zur Gründungsveranstaltung des Frauennetzwerks in der ADAC Nordrhein-Ortsclubwelt zusammengekommen. „Das Ziel des Netzwerkes ist es, einen Raum zu schaffen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen, besonders in der Vereinsarbeit“, erklärt Christina Fink (Ortsclub-

betreuung). ADAC Nordrhein-Vorsitzende Andrea Schmitz wurde online zugeschaltet, um die Teilnehmerinnen zu begrüßen. Bereits beim ersten Treffen kam ein lebhafter und interessanter Austausch zustande. „Alle waren offen, neugierig und hatten eine positive Einstellung, was zu inspirierenden Gesprächen und fruchtbarem Erfahrungsaustausch geführt hat“, resümiert Christina

Fink. Auch der Workshop „Female Empowerment und die Kunst des professionellen Netzwerkes“ von Referentin Kinga Bartczak fesselte die Teilnehmerinnen und sorgte für eine motivierte Stimmung. Am Ende gab es aus der Runde ein durchweg positives Feedback und den Wunsch nach weiteren Treffen, dem die Organisatorinnen gerne folgen werden.

Camping in NRW: Die meistgefragten Plätze

Laut einer Untersuchung des ADAC Campingportal PiNCAMP ist der Campingpark Kalletal im Kreis Lippe erstmals der meistgefragte Campingplatz des Jahres 2024 in NRW. Auf den Plätzen zwei und drei folgen der Campingpark Hennesee in Meschede im Sauerland und der Campingplatz Sonnenwiese in Vlotho im Kreis Herford. „Das Ranking zeigt, dass neben den Camping-Hotspots am Niederrhein, im Sauerland und in der Eifel auch Ostwestfalen-Lippe eine sehr beliebte Campingregion in NRW ist und durch ein attrak-

tives Angebot bei den Plätzen viele Camper anzieht“, sagt Dirk Schneider, Tourismusexperte des ADAC in NRW. Auf Rang zehn landet mit dem Campingplatz Heide-

kamp in Versmold ein weiterer Platz aus der Region in den NRW-Top Ten. Das ganze ADAC Ranking erhalten Sie [hier](#).



PiNCAMP, Campingpark Kalletal



ADAC Kindersitztest 2024

Im aktuellen Kindersitztest hat der ADAC 17 neue Sitze auf Sicherheit, Bedienung, Ergonomie und Schadstoffgehalt kritisch geprüft. Getestet wurden Babyschalen sowie Sitze für Kleinkinder und auch für größere Kinder. Zwölf Sitze bekamen das ADAC Urteil „gut“, vier erhielten „befriedigend“. Der beste Kindersitz im Test mit dem ADAC Urteil 1,6 ist die Babyschale

Thule Maple + Alfi Base für Kinder bis zu rund einem Jahr. Nur knapp dahinter liegt mit der Note 1,7 die Babyschale Doona i + Doona i Isofix Base, die für eine Körpergröße von 40 bis 85 Zentimeter zugelassen und somit für Kinder bis ca. eineinhalb Jahren geeignet ist. Die Babyschale von Graco fiel wegen zu hoher Schadstoffbelastung durch. Den ganzen Test finden Sie [hier](#).

Jetzt die Winter-Motorwelt abholen!

ADAC Mitglieder können sich seit dem 21. November 2024 in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Winter-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, geht es in der Titelgeschichte diesmal um das 40-jährige Jubiläum des ADAC Supercross in Dortmund. Außerdem befasst sich ein Artikel mit einem Autorenpaar aus NRW, das Kinderbücher über ein abenteuerlustiges Wohnmobil schreibt, das um die ganze Welt reist. Und es gibt Tipps zu den schönsten Weihnachtsmärkten in NRW.



ADAC Winter-Check

Regen, Schnee und glatte Straßen erschweren das Autofahren im Winter. Die ADAC Prüfzentren und die Mobilien Prüfstationen bieten daher den ADAC Winter-Check an. Machen Sie Ihr Auto rechtzeitig winterfest und lassen Sie es im Prüfzentrum Köln oder Oberhausen von den ADAC Technikern durchchecken. Die Prüfung der Experten beinhaltet u. a. Beleuchtung und Bremsanlage. Der Winter-Check ist für ADAC Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder terminierbar. Mitglieder erhalten Rabatt. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin unter: 0221 968 87 03 91. Weitere Infos auf adac.de/nrw.

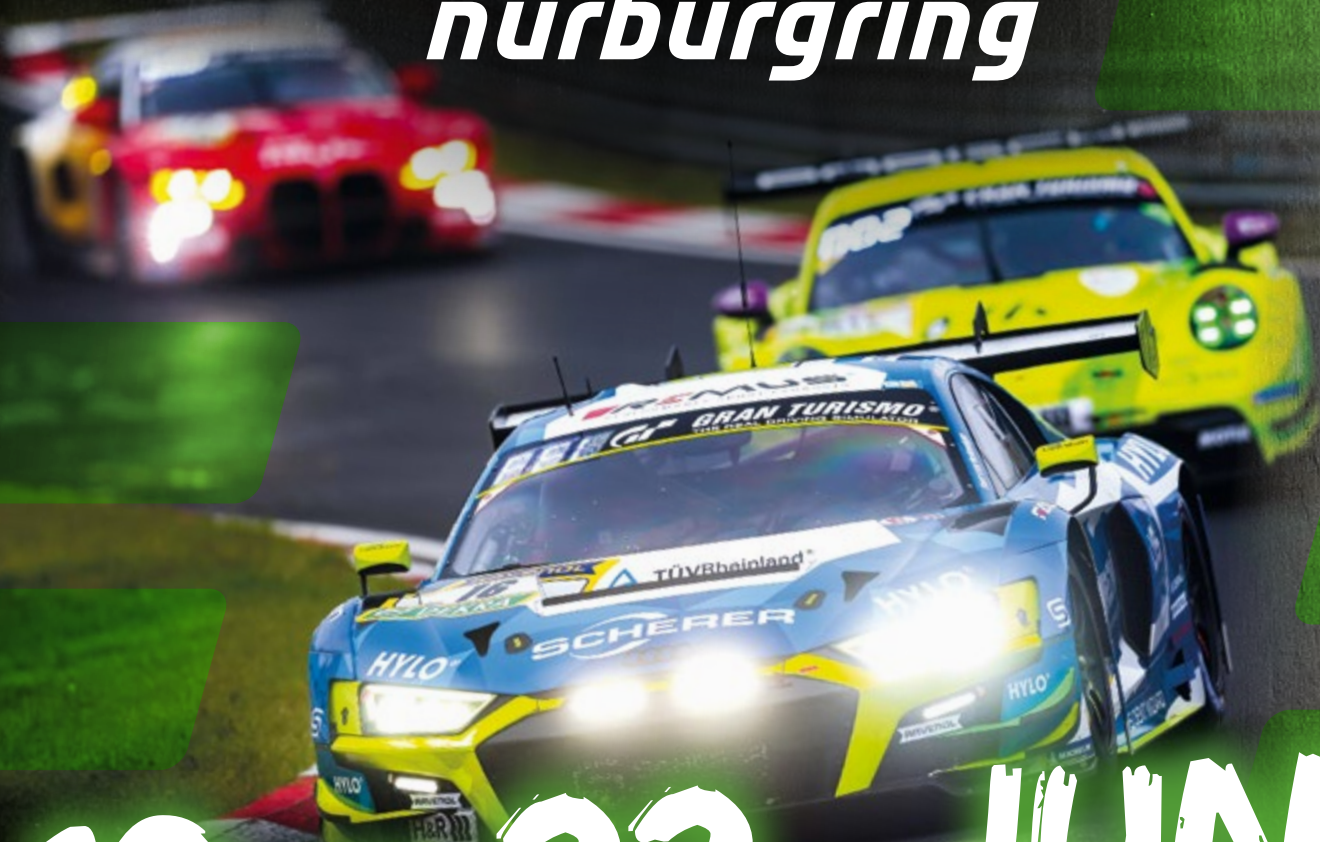
INTERCONTINENTAL
GT
CHALLENGE

ADAC

53rd
EDITION

RAVENOL
ADAC

nürburgring



19. - 22. JUNI 2025

#24hNBR

24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.